

Datum: 02. Dezember 2014

Pflaster rein, Pflaster raus

Marek Fritzen

Das Pflaster am Bitburger Postplatz ist gerade verlegt worden. Auch eine Asphaltsschicht wurde schon aufgetragen. Und jetzt das: Kabel Deutschland reißt den Boden an der Ecke Poststraße/Hauptstraße wieder auf.

Bitburg. Er versteht es nicht. Nein, das geht Gunther Schmalz einfach nicht in den Kopf. Zufällig ist der Rentner am Montagmorgen in der Bitburger Fußgängerzone unterwegs. "Nur ein paar Besorgungen machen", wie er sagt. Unterm Arm klemmen Wandkalender für das neue Jahr. Sein Weg führt ihn über den Spittel, vorbei an der dortigen Großbaustelle. Doch zu Schmalz' Verwunderung ist eben jene Großbaustelle seit Montagmorgen noch ein Stückchen größer geworden. An der Ecke Hauptstraße/Poststraße klafft ein tiefes neues Loch. Besonders verwunderlich: das gerade neu verlegte Pflaster sowie die frische Asphaltdecke wurden wieder aufgerissen.

Schmalz schüttelt den Kopf. Er sagt: "Eigentlich sollte man bei einer solchen Großbaustelle von einem Gesamtkonzept ausgehen." Er finde das nicht in Ordnung. "Da ist etwas schiefgelaufen bei demjenigen, der das alles zu koordinieren hat."

Was genau die Bauarbeiter dort machen, kann sich Schmalz nicht erklären. Also Nachfrage vor Ort: "Wir arbeiten für Kabel Deutschland, die Bauarbeiten sollen voraussichtlich zwei bis drei Tage dauern", lautet die knappe Auskunft, mehr gibt's nicht, außer einer Handynummer. Anruf reiht sich daraufhin an Anruf. Man spricht mit verschiedenen Personen und erhält verschiedene Informationen, allerdings immer mit der Auskunft: "Ich möchte nicht zitiert werden, bitte wenden Sie sich an die Pressestelle von Kabel Deutschland." Also gut: Anruf bei Teresa Staill. Sie arbeitet in der Presseabteilung des Unternehmens und darf mit der Presse sprechen. Sie werde sich erkundigen, was es mit den Bauarbeiten auf dem Postplatz auf sich habe.

Tatsächlich landet wenige Stunden später eine E-Mail im TV-Postfach. Darin die offizielle Stellungnahme von Kabel Deutschland: "Im Zuge von Baumaßnahmen beziehungsweise Umgestaltungsmaßnahmen der Stadt Bitburg Am Spittel wurden zwei Verteilerkästen von Kabel Deutschland an neue Standorte versetzt. Um deren Anschluss an das Netz von Kabel Deutschland zu gewährleisten, wurde eine Korrektur an der Kabelverlegung (Internet- und Telefonkabel *Anm. d. Red.*) vorgenommen. Um dies zu ermöglichen, wurden zwei Kopflöcher gebohrt. Daher die erneuten Baumaßnahmen." Warum diese "Korrektur an der Kabelverlegung" erst jetzt vorgenommen wird und nicht bevor die neue Asphaltsschicht sowie das Pflaster verlegt wurden - dazu gibt es keine Auskunft, auch zu den Kosten nicht. Ralf Mayeres, Projektkoordinator der Stadt, sagt dazu: "Die Umschaltarbeiten waren erst jetzt möglich. Man hätte die Grube einfach länger auflassen müssen." Da Kabel Deutschland die Kosten für die Arbeiten übernehme, "ist das für uns okay". Den Zeitplan für die Fertigstellung des Postplatzes berühre die zusätzliche Baustelle "überhaupt nicht", so Mayeres.

Meinung

Vollkommen unnötig

Die Bauarbeiten am Spittel kommen gut voran. Wenn alles nach Plan läuft, dann ist der Platz im Frühjahr fertig. Da ist es leicht verständlich, dass viele Bitburger den Kopf darüber schütteln, dass Kabel Deutschland nun die frische Asphaltsschicht und das neu verlegte Pflaster wieder aufreißen lässt. Auch wenn es keiner zugibt: Bei der Koordination ist da mächtig was schief gelaufen. Egal, ob Kabel Deutschland nun zu spät dran war, um die Kabel zu verlegen, oder ob das zuständige Bauunternehmen die Stelle zu schnell zugepflastert hat. Die Verteilerkästen sind nicht vom Himmel gefallen. Es war klar, dass Kabelverlegungen nötig sind. Auch wenn die Neugestaltung des kompletten Anwesens ein echtes Mammutprojekt ist, bei dem viele verschiedene Firmen und Personen mitwirken: Diese Pflaster-auf, Pflaster-zu-Aktion war vermeidbar und ist daher vollkommen unnötig. m.fritzen@volksfreund.de

© volksfreund.de | Alle Rechte vorbehalten